

Brunnentrog wieder mit Wasser gefüllt

Gangolfsbrunnen an der Gangolfskapelle sprudelt wieder – Gottesdienst im Grünen zur Einweihung

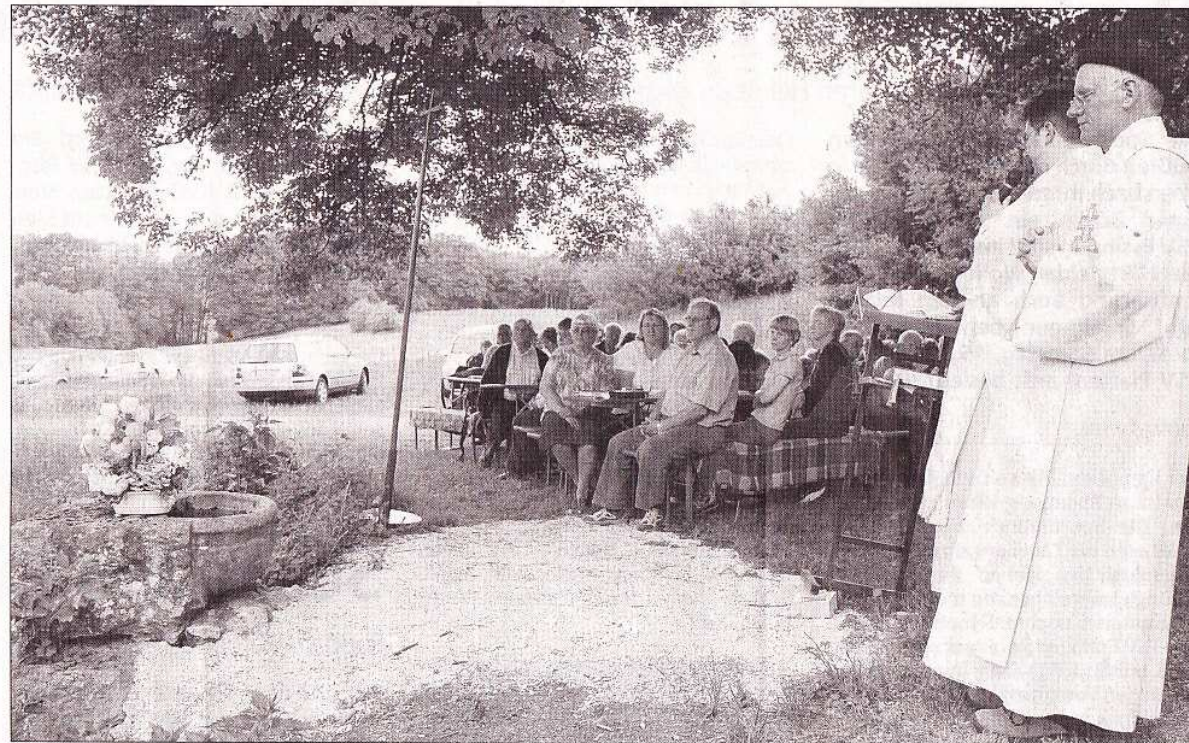
Der Gedenktag des Heiligen Gangolf ist der 11. Mai. Ein jedes Jahr hält die Kirchengemeinde aus Röttingen an diesem Tag Bittgang zur Gangolfskapelle. An diesem Mittwochabend war die Freude groß: Der wieder errichtete Gangolfsbrunnen an der Kapelle wurde mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel eingeweiht.

SANDRA FISCHER

Lauchheim-Röttingen. Wer in der Gegend zuhause ist, wird um das idyllische Kleinod wissen. Auf der Straße zwischen Röttingen und Baldern, noch vor den Kahlhöfen, schlängelt sich ein etwa 600 Meter langer Weg ins Tal hinab, der nach der Flurerneuerungsmaßnahmen vor etwa zwei Jahren mit dem Auto befahrbar ist. Hier liegt die Gangolfskapelle verborgen an einer sonnigen Halde gegenüber dem Abhang des Erbisberges.

„Das schlichte Heiligtum, das 1724 an Stelle einer verfallenen Kapelle erbaut wurde, hütete ein frommer Einsiedler, der dort eine Klausen erbaut hatte. Der bei der Kapelle entspringende Quell wurde 1925 gefasst und seine unversieglischen Wasser nach Lippach geleitet. Die Brunnenschale des Gangolfsbrunnens unter der Linde ist seitdem vertrocknet“, lauten die Aufzeichnungen von Pfarrer Johannes Herschlein, Ostern 1971, die Kirchenpflegerin Johanna Schmid übermittelt.

„Der Brunnentrog lag in der Böschung unten“, erinnert sich Hans Wolf vom Naturschutzbund (NABU), Ortsgruppe Ellwangen. Der NABU legte einen Antrag vor, den Brunnen wieder herzustellen. „Dieser ist tatsächlich schon sehr alt“,



Viele Gottesdienstbesucher nahmen an der Einweihung des Gangolfsbrunnens teil.

(Foto: sf)

bestätigt Harald Buchmann von der Naturschutzbehörde des Regierungspräsidiums Stuttgart. Auf dem Stein auf dem sich der Brunnentrog befand, habe sich Kalktuff oder auch Kalksinter genannt, gebildet. Dieser entstehe dort, wo kalkreiches Quellwasser zu Tage tritt. Es könne angenommen werden, dass der Bau des Brunnes zeitgleich mit der Kapelle geschah, sagt Buchmann.

Der Lauchheimer Pfarrer Willi Scheitz

und als Gast, Pfarrer Bernhard Staudacher aus Bühlertann, zelebrierten den Gottesdienst unter dem Blätterdach der alten Linde. Pfarrer Staudacher weiß um die Verwurzelung des Märtyrers Gangolf mit der hiesigen Gegend, auch seine Gemeinde beheimatet ein Gotteshaus benannt nach dem Heiligen. Während munter die Bienen um das Wasser im Gangolfsbrunnen schwirrten, brachte er den Gottesdienstbesuchern den Heili-

gen Gangolf näher. „Ein moderner Heiliger, der uns etwas sagen kann“, meinte Pfarrer Staudacher und ließ das Stichwort „Nachhaltigkeit“ fallen. Nachhaltig sei das, was uns hält, wenn alles andere nicht mehr hält, führte er aus und regte zum Nachdenken an.

In diesem Jahr lud nach dem Gottesdienst aus Anlass der Brunneneinweihung eine Hocketse mit Vesper zum Verweilen ein.